

## Zitierhinweis

Känel, Rudolf: review of: Silvia Aglietti / Alexandra W. Busch (eds.), *Ager Albanus. Von republikanischer Zeit zur Kaiservilla / Ager Albanus. Dall'età repubblicana alla villa imperiale*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2020, in: *Museum Helveticum*, 80(2023), 1, p. 161-162, <https://www.propylaeum.de/recensio-antiquitatis/r/719dab b849c84b93a3542102d9a030b0>



## copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

## Archäologische Berichte

**Guy Ackermann: La céramique d'époque hellénistique. Une chrono-typologie au service de l'histoire d'une ville grecque entre la fin du IV<sup>e</sup> et le I<sup>er</sup> s. av. J.-C.** Eretria XXIV. Infolio, Gollion 2020. 2 Bde., 264 + 272 S., 191 Taf.

Die Publikation geht aus der 2018 an der Universität Lausanne abgeschlossenen Dissertation des Autors hervor, die sich der hellenistischen Keramik aus Eretria widmet. Obwohl bereits verschiedene Werke zu dieser Thematik erschienen sind, vorwiegend aus der Feder von Ingrid R. Metzger (z. B. I. R. Metzger, *Die hellenistische Keramik in Eretria*, Eretria 2 [Bern 1969]), wird hier erstmals der bis dato vorhandene Gesamtkorpus hellenistischer Keramik in einer Publikation vorgelegt. Zudem werden mit dieser Untersuchung drei wichtige Aspekte (neu) beleuchtet: 1. Die Chronotypologie, 2. Die lokalen (und importierten) Keramikproduktionen und 3. Eine kritische Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen vom 4.–1. Jh. v. Chr. in Eretria, wobei insbesondere die drei Belagerungen der Stadt durch die Makedonen und Römer (267, 198 und 87–86 v. Chr.) im Fokus stehen. Neben der Gefässkeramik werden auch die Münzen, Amphorenstempel und Lampen zur Datierung herangezogen. Es ergeben sich somit acht Zeithorizonte, die jeweils Zeiträume von 20 bis maximal 50 Jahren umfassen («horizon I–VIII»).

Im ersten Teil des Buches (Kap. 1–4) werden die historischen Ereignisse (Kap. 1), die archäologischen Befunde (Kap. 2), die datierungsrelevanten Fundgattungen Eretrias (Kap. 3) sowie die 48 für die Chronotypologie herangezogenen Fundkomplexe (Kap. 4) vorgestellt. Der zweite Teil (Kap. 5–18) widmet sich den Keramikproduktionen (Kap. 5) und der Typologie (Kap. 6), wobei die Keramik in zwölf funktionale Klassen eingeteilt wird (Kap. 7–18). Der dritte Teil umfasst schliesslich die Resultate und Synthese (Kap. 19–21), wobei die Keramikproduktionen innerhalb der einzelnen Zeithorizonte analysiert werden (Kap. 19), das Handelsnetzwerk Eretrias (Kap. 20) aufgezeigt wird und schliesslich die Fundkomplexe mit den acht herausgearbeiteten Zeithorizonten verknüpft werden. Am Ende folgt ein Kapitel zu den Forschungsperspektiven, wobei u. a. auf die ausstehenden Ergebnisse und das Potential von naturwissenschaftlichen Untersuchungen der Keramik sowie auf die bisher nicht eindeutig im Befund nachgewiesenen Zerstörungen eingegangen wird. Der zweite Band umfasst den Katalog und die Tafeln, wobei letztere erfreulicherweise v. a. die Profilzeichnungen in den Fokus stellen.

*Aleksandra Mistireki*

**Silvia Aglietti/Alexandra W. Busch (Hg.): Ager Albanus. Von republikanischer Zeit zur Kaiservilla – dall'età repubblicana alla villa imperiale.** DAI Rom Sonderschriften 24. Albanum 1. Harrassowitz, Wiesbaden 2020. XI + 355 S., 285 Abb., 7 Taf.

Der vorliegende Sammelband, der sieben Beiträge von sechs verschiedenen Autor:innen enthält, liefert erste wichtige Ergebnisse eines grösseren Forschungsprojektes, das in den Jahren 2009 bis 2016 unter Federführung des DAI Rom durchgeführt wurde und gemäss Einleitung von A. W. Busch (S. 1–13) darauf abzielte, erstmals solide Erkenntnisse zur antiken Siedlungsgeschichte und zu den historischen Transformationsprozessen im Gebiet des heutigen Albano Laziale zu gewinnen. Im zweiten Kapitel (S. 15–27) bietet S. Aglietti einen umfassenden Überblick über Geschichte und Topografie des Ortes, für den zwei Massnahmen von zentraler Bedeutung waren, nämlich der massive Ausbau des (offenbar schon früher bestehenden) kaiserlichen Anwesens unter Domitian und die Statio-

nierung der *legio II Parthica* in einem extra errichteten monumentalen Lager – dem einzigen in Italien! – unter Septimius Severus.

Während M. Papini an dritter Stelle (S. 29–54) profund die in der Renaissance einsetzende Rezeption der nahe an der Via Appia gelegenen Ruinen und deren Forschungsgeschichte behandelt, sind die zwei folgenden Beiträge von G. Di Giacomo primär althistorischer Natur. Der erste (S. 57–123) liefert anhand der Besprechung literarischer und epigrafischer Quellen ein differenziertes Bild zur Entwicklung des kaiserlichen *patrimonium* und der übrigen (teils senatorischen) Besitztümer, wogegen im zweiten (S. 125–149) mittels einer detaillierten Analyse diverser Grabdenkmäler aufgezeigt wird, dass das dauerhaft im *Albanum Caesarum* tätige Personal vorwiegend aus Freigelassenen und Sklaven bestand.

Gut die Hälfte des Buches machen schliesslich zwei archäologische Studien aus. Jene von E. Cucurullo (S. 151–230) stellt ausführlich die römische Villa vor, die seit den 1980er-Jahren in der Flur «ai Cavallacci» partiell freigelegt wurde. Es gelingt dem Autor, mindestens fünf Bauphasen zu trennen und eine Nutzung des Komplexes von ca. 100 v. Chr. bis ins 5. Jh. n. Chr. nachzuweisen. Unter dem Fundmaterial, das insgesamt auf eine reiche Ausstattung schliessen lässt, verdient ein iulisch-claudisches Marmorporträt eines Knaben spezielle Beachtung, weil es eine ungewöhnliche technische Zurichtung aufweist; eine Identifizierung als Tiberius Gemellus wird mit Recht abgelehnt.

Den krönenden Abschluss des Gemeinschaftswerkes bildet der Beitrag von S. Stassi (S. 233–314) zur Sakraltopografie, in dem nur aus Schriftquellen bekannte Kultstätten wie der *lucus Ferentinae* ebenso besprochen werden wie das jüngst lokalisierte Heiligtum der *Bona Dea*, dessen Untersuchung noch aussteht. Die Autorin diskutiert auch epigrafische Zeugnisse und rund- bzw. reliefplastische Wiedergaben religiöser Sujets, die eine beschränkte Relevanz haben, und präsentiert zum Schluss das 1993 an der Via S. Ambrogio entdeckte Votivdepot, das v. a. menschliche Körperteile, Köpfe und Statuen sowie einige Tierfiguren aus Terrakotta umfasst und eindeutig die Existenz eines ländlichen Heiligtums mittelrepublikanischer Zeit im Zentrum des heutigen Albano Laziale erweist.

Angesichts der enormen Fülle an Daten, die dieser Band systematisch und mit durchweg interdisziplinärer Perspektive aufbereitet, bleibt zu hoffen, dass bald weitere Resultate dieses wegweisenden Forschungsprojektes vorgelegt werden.

Rudolf Känel

**Luciano Altomare: Gli Enotri in Italia meridionale. Paesaggi e interazioni nell'area ionica tra IX e VI secolo a.C.** BAR International Series 3071. BAR Publishing, Oxford 2022. XVII + 192 p., 145 fig. en n/b et couleurs, 21 tab.

Les Œnôtres, maintes fois cités par les auteurs anciens, forment un peuple dont le territoire intéresse de plus en plus la recherche historique et archéologique. Observant que les études antérieures étaient principalement orientées sur la définition et l'évaluation des éléments culturels, L. Altomare oriente résolument son propos vers des horizons et des questions en résonance avec les réalités et problématiques contemporaines: mobilité humaine, rapports de force dans les interactions culturelles, migration et complexité des contacts entre groupes ethniques. Pour ce faire, l'auteur expose en détails sa méthodologie et définit les contours de l'aire géographique et culturelle considérée. L'objectif est, par une approche globale, de comprendre quels types de paysages culturels peuvent être reconstruits dans le contexte de la côte ionienne entre le VIIIe et le VIIe s. av. J.-C., lorsque les Œnôtres indigènes sont entrés en contact avec les colons grecs venus